
Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie

AWMF-Leitlinien-Register

Nr. 049/007

Entwicklungsstufe:

1

in Überarbeitung

Poltern

Definition:

Sprechablaufstörung mit Überhastung der Sprache, undeutlicher Artikulation, Verschlucken von Silben und Wörtern, Auffälligkeiten in phonologischer und morphologisch-syntaktischer Sprachebene, Verschlucken und Verstümmelung von Lauten.

Ursachen:

Noch weithin ungeklärt, wohl auch hereditär bedingt. Es liegt ein mangelhaftes zentrales Zusammenwirken zwischen Sprache und Sprechen mit Störungen in der gedanklichen Vorbereitung vor.

Diagnostik:

allgemein:

- Anamnese (allgemein: biographisch unter besonderer Berücksichtigung der psychosozialen, sprachlichen und motorischen Entwicklung, krankheitsspezifisch: Beginn, Dauer, Verlauf, Art, der Symptomatik, Sekundärsymptome, Auslöser, Sprech- und Kommunikationsängste, familiäre Vor- oder Aktualbelastung, Familiensituation, Sprachentwicklungsstand, bisherige Behandlungen)
- Phoniatriisch-pädaudiologischer Spiegelbefund

störungsspezifisch:

- Spontansprachanalyse
- Erfassung von Begleitsymptomen
- Beobachtung des Konzentrations- und Aufmerksamkeitsverhaltens
- Verhaltensbeobachtung (allgemein und speziell bei Redeflußauffälligkeiten)
- Untersuchungen zur auditiven Merkfähigkeit
- Untersuchungen zur Phonemdiskrimination
- audiologische Untersuchungen (peripher und zentral)

ggfs. weiterhin erforderlich:

- weitere Verhaltens- und Interaktionsbeobachtung
- Hirnleistungsdiagnostik

interdisziplinäre Kontakte mit:

- Psychologie
- Neuropädiatrie
- Neurologie
- Logopädie

Therapie:

- individuelle Sprachförderung entsprechend bei spezifischem Sprachzustandsbild (Sprachaufbau mit visueller Unterstützung)
- gesamtpersonelle Förderung (bezogen auf die Einzelpersönlichkeit)

ggfs. weiterhin erforderlich:

- psychotherapeutische Maßnahmen (besonders bei Erwachsenen)

Verfahren zur Konsensbildung:

Erste Fassung (1999): J. Baldauf

Revision (2005): Dr. J. Baldauf, Frankenberger Straße 212, 09131 Chemnitz, Prof. Dr. E. Kruse, Abt. Phoniatrie und Pädaudiologie, Universitätsklinikum, Robert-Koch-Straße 40, 37075 Göttingen

Methodische Begleitung:

Frau PD Dr. I. Kopp, AWMF, Ständige Kommission Leitlinien, Marburg

Die Leitlinien wurden von Mitgliedern der Deutschen Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie erarbeitet und vom Vorstand der Gesellschaft verabschiedet.

Erstellungsdatum:

08/1998

Letzte Überarbeitung:

??/2005

Nächste Überprüfung geplant:

k.A.

Zurück zum [Index Leitlinien der Dt. Ges. f. Phoniatrie und Pädaudiologie](#)

Zurück zur [Liste der Leitlinien](#)

Zurück zur [AWMF-Leitseite](#)

Die "Leitlinien" der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften sind systematisch entwickelte Hilfen für Ärzte zur Entscheidungsfindung in spezifischen Situationen. Sie beruhen auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und in der Praxis bewährten Verfahren und sorgen für mehr Sicherheit in der Medizin, sollen aber auch ökonomische Aspekte berücksichtigen. Die "Leitlinien" sind für Ärzte rechtlich nicht bindend und haben daher weder haftungsbegründende noch haftungsbefreiende Wirkung.

Die AWMF erfasst und publiziert die Leitlinien der Fachgesellschaften mit größtmöglicher Sorgfalt - dennoch kann die AWMF für die Richtigkeit - **insbesondere von Dosierungsangaben - keine Verantwortung** übernehmen.

Stand der letzten Aktualisierung: ??/2005

©: Dt. Ges. f. Phoniatrie und Pädaudiologie

Autorisiert für elektronische Publikation: [AWMF online](#)

HTML-Code optimiert: 19.05.2010; 13:01:35

Die "Leitlinien" der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften sind systematisch entwickelte Hilfen für Ärzte zur Entscheidungsfindung in spezifischen Situationen. Sie beruhen auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und in der Praxis bewährten Verfahren und sorgen für mehr Sicherheit in der Medizin, sollten aber auch ökonomische Aspekte berücksichtigen. Die "Leitlinien" sind für Ärzte rechtlich nicht bindend und haben daher weder haftungsbegründende noch haftungsbefreiende Wirkung.

Die AWMF erfasst und publiziert die Leitlinien der Fachgesellschaften mit größtmöglicher Sorgfalt - dennoch kann die AWMF für die Richtigkeit - insbesondere von Dosierungsangaben - keine Verantwortung übernehmen.